

Beiträge zur Sprach- und Völkerkunde,
Festschr. f. Alph. Hillebrandt.
Stalle 1913 (SFB 8° L. gen. 150 I)

Historia septem sapientum.

Die Fassung der Scala celi des Johannes Gobii iunior

nach den Handschriften kritisch herausgegeben.

Der große Kreis der Geschichte von den Sieben weisen Meistern, ein Stoff, der nach J. Görres' bekanntem Ausspruch „in Rücksicht auf Celebrität und die Größe seines Wirkungskreises die heiligen Bücher erreicht und alle klassischen übertrifft“, erfordert auch nach den grundlegenden Forschungen von Benfey, Buchner, Campbell, Carmoly, Cassel, Clouston, Comparetti, D'Ancona, Fischer, Goedeke, Keller, Landau, Leroux de Lincy, Loiseleur, Murko, Mussafia, Nöldeke, Oesterley, G. Paris, Sengemann eine kritische Sichtung der orientalischen wie okzidentalischen Texte. Auf die Wichtigkeit einer Neuausgabe der hebr. Mischle Sendabar habe ich in meiner Ausgabe der neuen lateinischen Übersetzung (Heidelberg 1912) hingewiesen. Weit weniger noch darf man sich dieser Aufgabe für die abendländischen Versionen entziehen, da es erst nach solchen abschließenden Vorarbeiten möglich sein wird, der Stellung dieses eigenartigen Zweiges zum Orient gerecht zu werden.

Goedeke's Verdienst ist es, den Auszug der Historia septem sapientum in dem mit lauter Exempeln durchsetzten und unter dem Titel Scala celi sattsam bekannten, aber noch lange nicht völlig durchforschten Predigtwerk des französischen Dominikaners Johannes Gobii iunior hervorgezogen zu haben (Benfey's Orient und Okzident, III [1865], 385—423). Aus des Mönches Widmung an Hugo de Colubrieris, Prior von Aix (Provence), der 1330 starb, erhalten wir für das Werk einen terminus ante quem, doch wird man unseren Auszug selbst getrost noch ins XIII. Jahrhundert verlegen können. Über den Verfasser der

Predigtexempel, dessen Beinamen iunior ihn von seinem berühmten Oheim († 1328) unterscheiden soll, vgl. Hauréau, Notices et extraits des mss., XXXIII 1, 116—122, wo ihm als Prior von Alais (1323) ein ähnliches Werk (Disputatio) zugeschrieben wird, ferner J. Klapper, Mitteilungen der schles. Gesellschaft für Volkskunde, XX (1908), 1 ff., und Crane, Exempla of Jacques de Vitry, London 1890, p. LXXXVI ff. Die im Kapitel 'Femina' der Scala celi enthaltene Fassung der Historia septem sapientum = *S* hat von jeher trotz ihres offenbar skizzenhaften Charakters bei den Forschern eine große Beachtung gefunden, und gewöhnlich stellt man sie bei der Aufzählung der okzidentalischen Quellen unseres Stoffes an die erste Stelle. Mit Unrecht, wie mein kritischer Text zeigen soll. Schon 1868 verhielt sich Mussafia, Sitzungsberichte der phil.-hist. Klasse der Wiener Akademie der Wissenschaften, LVII, 89, recht skeptisch gegenüber Goedeke's Behauptung, daß diese Version der sieben weisen Meister auf einer noch unbekanntem orientalischen Redaktion beruhe, somit als der ursprüngliche Grundtext sämtlicher abendländischen zu betrachten sei, eine Ansicht, die in Goedeke's Grundriß noch zu lesen ist („die älteste abendländische Bearbeitung, die allen späteren zugrunde liegt“ S. 348). Berechtigt aber ist ihre Einreihung in die Filia-Noverca-Gruppe bei Mussafia, a. a. O. 90, also die Verwandtschaft mit *L*, wie dann G. Paris, Deux rédactions du Roman des Sept Sages, Paris 1876, XI ff., deutlicher gezeigt hat: «ces deux récits (*S* et *L*) offrent trop de ressemblances pour qu'on puisse regarder le second comme une invention pure, indépendante de l'autre. *L* est donc une variante de *S*, dans laquelle la fin est tronquée et refaite de souvenir». Eine endgültige Entscheidung kann allerdings neben der kritischen Ausgabe von *S*; die ich hier vorlege, nur die Untersuchung sämtlicher altfranz. *L*-Hss. liefern, dazu der Ableitungen in *A*. Sehr vorsichtig referiert daher Campbell, The Seven Sages of Rome, Boston 1907, XXIII: «As to the date of the lost Liber de Septem Sapientibus upon which *S* was based, nothing is known with certainty, but it must be not later than the middle of the thirteenth century. (If we are

to believe Gaston Paris's theory of a basis in *L*, it must be dated considerably earlier than this.) As to its source, similar uncertainty prevails. Its nearest relationship is with *L* . . ., but it is not probable that *S* was based on *L*; the more probable view is that *L* was influenced by *S*.¹⁾ Auf eine Verwandtschaft von *S* mit einer Kombination von *L* + *A* hat dagegen scharfsinnig hingewiesen Plomp, De Middelnederlandsche bewerking van den VII Vroeden van binnen Rome, Diss. Utrecht 1899, 39 Anm. Dies trifft nicht ganz zu, da *S* noch immer der abweichenden Züge genug enthält (so z. B. gleich zu Beginn den Traum des Prinzen von den vier Weinstöcken¹⁾ statt des sonstigen verschwommenen Sternorakels, die Andeutung von den sieben Kammern in dem zum Unterricht erbauten Palaste), um auch dann noch die Frage nach dem Abhängigkeitsverhältnisse offen zu lassen, wenn man *S* als eine vage Erinnerung (mündliche Überlieferung) eines *L*-Textes mit Plomp betrachten will, ähnlich auch Botermans, Die hystorie van die seven wijse mannen van romen, Diss. Utrecht 1898, 15—17. Ohne weiter das literargeschichtliche Problem der *Historia* in der *Scala celi* vertiefen zu wollen — dazu sind noch andere umfängliche hdschr. Studien der altfranz. Texte nötig —, hat mir doch die kritische Betrachtung von *S*, die sich auf die Handschriften und nicht auf die mangelhaften Inkunabeldrucke stützt, zwei wichtige Handhaben geliefert:

a) lat. *S* (liber de septem sapientibus) stellt gleichfalls eine altfranzösische Gruppe dar.

Den Beweis hierfür erbringt vor allem:

b) *S* enthält gleichfalls die Namen der sieben weisen Meister. Diese erscheinen jedoch in altfranzösischer Lautgestalt.

Dies konnte bisher nicht erkannt werden, da der erste Herausgeber Goedeke nur den letzten Ausläufer der hdschr.

1) Ein durchaus ursprünglicher Zug, der sich in die polnischen, russischen und armenischen Übersetzungen der *Historia* herübergerettet hat, vgl. Murko, Sgsbar. der Wiener Ak. d. Wiss., phil.-hist. Klasse, CXXII (1890), 83 ff., 114 ff., auch Ztschr. f. vgl. Litgesch., N. F. V. (1892), 2 u. 28, wo auf *S* hingewiesen wird.

Überlieferung vor sich gehabt hat, jenen mangelhaften Druck Lübeck 1476 (die späteren Drucke Ulm 1480, Straßburg 1483, Löwen 1485, Sevilla 1496 gehen darauf direkt zurück), den die Auslassung der Namen charakterisiert, „die ursprünglich genannt werden sollten, da es beim ersten heißt cui nomen erat, während der Name fehlt“. Wenigstens hat aber Goedeke den wahren Sachverhalt erraten, wie seine Bemerkung zeigt: „Vielleicht waren die wunderlichen Namen Baucillas usw. dem Mönche in der alten Handschrift schwer lesbar, oder allenfalls auch nur dem Setzer der ersten Ausgabe der *Scala celi*“ (S. 397). Daher ist von allen Forschern behauptet worden, auch von Campbell: „The names of the sages and the Prince are omitted“ (S. XXIII). Dieser Umstand machte mich stutzig, und die Hervorholung der Hss. selbst ergab ein willkommenes Resultat. Mir standen zur Verfügung:

B = Breslau, Kgl. und Univ.-Bibl., I Qu. 454, Papier, beendet 1452, fol. 107^r—118^v.

Bg = Brügge, Stadtbibl., Nr. 494, Papier, XV. Jhdt., fol. 205^{ra}—210^{rb}. Sonstiger Inhalt: Hiëromie de Montagnione compendium nobilium und ein mndld. Gedicht (Anfang: Allmachtich god verleent my gracie | Te Ieue ne zo langhe spacie; Schluß: Sin gracie late ontfaen | Segghet amen het es ghedaen).

K = Krakau, Univ.-Bibl., Nr. 1410, Papier, XV. Jhdt., fol. 133—146. Sonstiger Inhalt: Biblia latina, Exempla de animalibus, Gesta Romanorum (stimmt ganz zu Oosterley Nr. IV).

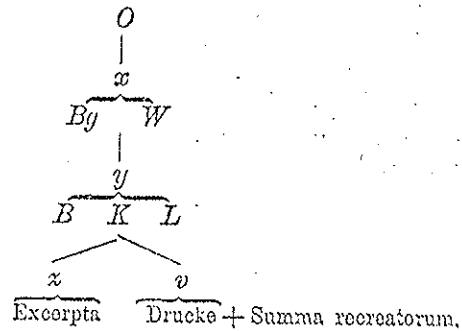
L = Lemberg, Ossolineum, Nr. 415, Papier, geschr. 1446, fol. 234^{va}—240^{vb}.

W = Wien, Hofbibliothek, Nr. 13538, Papier, XV. Jhdt., fol. 81^{va}—89^{ra}. Liber iste portinet bethleem monasterio prope Iouanium, also holländischen Ursprungs. Die *Scala celi* beginnt mit einer schönen Miniatur, die Himmelsleiter dieser Exempel darstellend, und enthält vor allem am Rande der Geschichten der sieben weisen Meister ihre Bilder im Geschmacke der Zeit: alle im Brustbild bis auf die beiden letzten, mit einer Kopfbedeckung (Barett oder Käppchen) und einem langen Streifen, auf dem ihr Name steht. Sonstiger Inhalt: Epistole b. Bern-

hardi abbatis de Claraualle, Petri Blesensis diaconi de amore et amicitia christiana, Seneca liber de 4^{or} uirtutibus cardinalibus, idem de remedijs fortuitorum.

Lediglich Excerpta der Scala celi und ohne unseren Text sind: Breslau, Univ.-Bibl., I Qu. 292; München, Hofbibl., Nr. 8365, 8947, 8975, sogar Paris, Bibl. Nat., lat. 3506, geschr. 1401 (nicht 1301, wie mehrfach behauptet). Wenig Ausbeute bot s = Kürzung in der Summa recreatorum (vgl. Mussafia a. a. O. 83 ff.) in der Hs. Wien, Hofbibliothek, 5371, s. XV, fol. 204^{rb} sq. Dort ist übrigens der Schluß um folgende Angabe erweitert: Sic ergo iste filius est liberatus consilio istorum .VII. sapientum qui et propter erudicionem et propter liberationem fuerunt a patre et filio qui patri successit in imperio retenti pro consiliarijs et donis imperialibus magnifice honorati ac per romanum imperium per longa tempora nominati.

Das Abhängigkeitsverhältnis dieser Hss. läßt sich vorläufig in folgendem Stemma veranschaulichen:



Eine kritische Ausgabe der Scala celi wird sich somit auf der Gruppe x aufbauen müssen. Sie allein enthält sämtliche Meisternamen¹⁾: 1. zu Anfang in Bg : vaucilles · auxilles · lentulles · malquidas lieros (sic) · cathon de roma · iocce · marrons; in W : vaucilles · auxilles · lentulles · malquidas lieros (sic) · Caton de roma · Jocco · marcons. 2. vor den einzelnen Erzählungen: vaucilles Bg vaucilles W — auxilles Bg vaucilles W (im Bilde

1) Woher diese Namen stammen (z. B. Malquidas hebr.), verdiente eine besondere Untersuchung, die vielleicht nicht ohne Nutzen für die Beurteilung des okzidentalischen Zweiges der Sieben weisen Meister bliebe.

lentullos) — lentillos Bg auxilles W — Malquidas Bg Malquidas lieros W — Caton de Roma BgW (im Bilde Cato) — Jocco BgW — Marons Bg Marrons W (im Bilde Marro). In der Widmung des Werkes heißt der Verfasser Johannes Gobii iunior. — In der Gruppe y haben wir nur noch: primus sapiens cui nomen erat Tantillus BK , in L ein leerer Raum für den Namen — secundus sapiens cui nomen erat Katho BK , cui nomen erat $N. L$ — tercius sapiens cui nomen erat $N. L$, aber BK nur noch: tercius sapiens wie fortab in BKL . Für Gobii tritt Gebii ein. — In der Inkunabel 1476 endlich erscheint lediglich ein leerer Raum hinter: primus sapiens cui nomen erat. Der Verfasser nennt sich nur noch Johannes iunior.

Der Herausgeber muß es sich hier versagen, auch nur etwa die wichtigsten Sinnesvarianten von x und y mitzuteilen. Sein kritischer Text baut sich fast durchweg auf x auf und bietet gegenüber den zahlreichen Auslassungen und Kürzungen von v (vgl. besonders 65, 19. 66, 7. 67, 8/10. 67, 19. 67, 28. 68, 28/29. 69, 21. 69, 30. 70, 19. 72, 24/25. 72, 31. 73, 32. 74, 19. 76, 6/7. 76, 20. 76, 21/23. 77, 16. 77, 18/19. 78, 13. 78, 21. 78, 34—79, 1. 79, 14. 79, 20. 79, 25/26. 79, 33/34. 80, 19. 80, 23: 80, 26) vor allem eine vollständige und gereinigte Textgestalt, ein Hauptgrund für ihn, statt eines ursprünglich geplanten 'omendationum spicilegium' lieber dem hochverehrten Lehrer, der ihm gern die Rechenschaftslegung über die kritische Behandlung des umfangreichen Variantenapparats für eine andere Gelegenheit zubilligen wird, sowie der Fachwelt unseren wichtigen Text ganz und in einem neuen und lückenlosen Gewande darzubieten. Daß Goedeke trotz seiner Versicherung der Genauigkeit bei dem Abdrucke der Inkunabel 1476 (S. 398) es an der nötigen Akribie hat fehlen lassen, zeigen zu unserer schmerzlichen Enttäuschung nicht nur Druckfehler, falsche Lesungen und Auflösungen von Abbrücheln, sondern sogar Lücken. Aufzählungen erübrigen sich, hingewiesen sei nur darauf, daß er gleich zu Anfang in den berühmtesten Fehler aller (mittelalterlicher wie moderner) Kopisten, nämlich des Augensprunges (bourdon) hinter dem Worte essent verfallen ist, wodurch ein kostbarer Zug der Überlieferung (septem

camere et in medio pallacium pro puero) uns allen verloren gegangen ist. Weit entfernt, mit Goedekes unbestreitbarem Verdienst zu rechten, ist ihm der Herausgeber insofern zu Dank verpflichtet, als dieser Fehler ihm zur nähoren Betrachtung der Scala celi veranlaßt hat.

Für die vorliegende Neuausgabe ist es mein Bestreben gewesen, den mittelalterlichen Charakter des Werkchens auch in bezug auf Graphie und Interpunktion nicht allzusehr zu verwischen. Eigennamen erscheinen mit großen Anfangsbuchstaben und auch sonst ist dem Auge des modernen Lesers manches zugestanden worden. Die Abweichungen von Goedekes Text durch gesperrten Druck als solche zu kennzeichnen, hätte diesem Teile unserer Festschrift ein unschönes, weil zu buntscheckiges Aussehen verliehen; dieser typographische Gewaltakt ist also besser unterblieben.

Ich verhehle nicht, den hochgeehrten Bibliotheksvorständen in Brügge, Krakau, Lemberg, München, Wien, die mir mit großer Liberalität ihre Codices zur freien Benutzung in den Räumen unserer Kgl. und Universitätsbibliothek zugesandt haben, den tiefgefühlten Dank abzustatten. Ihnen aber, hochverehrter Herr Geheimrat, dem Meister altvedischer Interpretation und altindischer Textbetrachtung überhaupt, sei dieses specimen der Ausdruck unverbrüchlicher Dankbarkeit für die an der Hand von altehrwürdigen Texten genossene methodische Schulung und für die mannigfache Förderung in des Lebens Leid und Freud.

* * *

Fomina est omnis malicie adinuentia. — Legitur in libro de septem sapientibus quod fuit quidam imperator Dyoecianus nomine; qui habito filio ab uxore sua, statim mortua est. Unde cum sapientes Romani uidissent puerum esse bonae etatis, 5 supplicauerunt imperatori ut eum eis traderet ad docendum perfectissime omnes liberales artes. Qui annuens uotis eorum septem sapientes elegit, quorum nomina sunt hec: Vancilles, Anxilles, Lentulles, Malquidas li Tors, Caton de Roma, Joce,

Marrons; quibus filium tradidit informandum. Et quia sensibilia mouent et strepitus gencium impedit, requisierunt ut hospicium edificaretur in nemore, in quo essent septem camere et in medio pallacium pro puero, in quo essent depicte septem artes liberales. Quibus completis una cum puero illuc recedunt 5 et cum mirabili studio ipsum docent. — Tunc barones Romani ad imperatorem accedentes supplicabant ut uxorem duceret, ex qua suscepta prole imperium non deficeret in herede. Requisitus frequenter imperator consentit: nobilis et pulchra iuuenula sibi eligitur et ei in matrimonium copulatur. Tandem 10 completis nuptiis uxor querit ab imperatore: Ubi est filius? Et tanquam nouerca dolositate infecta per uerba exprimit signum amoris. Imperator ergo uolens satisfacere suis uotis, cum iam nouem anni transissent in quibus non uiderat filium, sed continue fuerat cum magistris, missis raubis et equitaturis 15 mandauit magistris ut filium suum adducerent, ut a nouerca uideretur. Qui receptis litteris, dum collacionem inter se habuissent, conuenerunt in hoc omnes magistri ut, antequam iter arriperent, examinarent eum in subtiliori sciencia si aliquid profecisset, ne interrogatus ab aliquo sapiente ipsi possent 20 confundi. Eligitur arimetica et tali experimento examinatur: nam clam sub quatuor pedibus lecti quatuor folia ponuntur edere. Et mane iuene surgente habita cognicione de mensura hospicii dixit: Vel solarium est eleuatum, uel tectum est depressum, uel lectus est eleuatus. Tunc magistri attendentes 25 ad eius subtilitatem in ceperunt disponere de recessu. Sed dormiente iuene in meridie talis uisio est sibi monstrata: uidebatur sibi quod quatuor uites egrediebantur de lecto et producebant septem ramos, et in medio stabat coluber qui per folia ramorum immittebat uenenum ad interficiendum iacentem 30 in lecto. Qui expergefactus uocatis magistris et narrato sompno, omnes pro interpretatione recurrunt ad cursum stellarum. Et inuenerunt quod quatuor uites sunt quatuor elementa, coluber est nouerca, septem rami sunt septem dies sequentes in quibus, si loqueretur, moreretur statim. Et quia 35 necesse erat ut ad patrem accederet, ordinauerunt ut quilibet eorum excusaret eum in una die et subueniret in omni tribula-

cione futura. — Venientibus igitur et intrantibus ciuitatem pater occurrit filio, et dum super collum eius fleret pro gaudio et de statu suo quereret, iuuenis nichil respondit. Tunc pater tristis dum requisuisset causam, responsum est a sapientibus
 5 quod mutus erat effectus. Qui dolens, sine salutacione rediens, denunciauit uxori. Quo eum exhortans promisit quod ipsa faceret eum loqui, et occurrens puero cum mirabili affabilitate eum salutauit. Qui supplicando ei humiliter uerbum non dedit. Ipsa uero non molestata ex hoc, sed trahens eum per manum
 10 rogauit ut soli ingrederentur cameram, quia ei uolebat reuelare secreta. Qui inclusi soli in camera, imperatrix suum sermonem per hunc modum incepit: Fili dulcissime, deus dedit michi hoc bonum et fecit michi hanc gratiam ut haberem talem filium sicut tu es, cuius uolo non esse nouerca, sed mater.
 15 Non est uiuens in mundo quem tantum diligam; nec si te portassem in meo utero, non tantum essem attracta ad tui dileccionem. Accipe ergo me in matrem ueram, et de tuo corde exeat uerbum consolatorium et representatiuum amoris. Qui respondere contempnens adhuc, ipsa subiunxit: Fili
 20 carissime, attende ad pulcritudinem meam et ad affectionem quam ad te habeo, quia contempto amore patris tui tibi seruauit uirginitatem meam: utere ergo nunc concubitu meo et cum delectacione per uocem conceptus mutuos exprimamus. Qui totaliter renuens, dum ipsa niteretur eum tangere, ipse per
 25 cameram fugere cepit. Tunc nouerca tanquam coluber incipiens diffundere suum uenenum dilaceratis carnibus, uestibus precis, facie uulnerata, capillis euulsis, prostrata ad terram clamare incepit. Porte franguntur, imperator finaliter intrat, causam tanti doloris requirit. Et ipsa cum lacrimis respondit: Ingressus
 30 est filius tuus ad me, et cum per uerba ab eo prolata non posset me inclinare ad immundiciam, per uolenciam uoluit maculare gloriam tuam. Tunc imperator furibundus recluso filio in durissimo carcere linire nititur dolores uxoris. Et quia imperator multum alliciebatur ex historiis et ex parabolis
 35 dictis, ipsa nisa est eum inducere ad interfeccionem filii, semper parabolam premitendo. Unde cum reclinaret caput et esset appodiata super gremium imperatoris, dixit: Domine, iam

uideo quod uobis eueniet de filio uestro sicut accidit cuidam burgensi de uiridario suo.

[Novercae prima historia: Arbor.]

Fuit quidam burgensis, qui habens uiridarium in quo erat pinus tradidit eum laboratori colendum. Cum autem quadam die uenisset ad uidendum uiridarium, uidit quod in
 5 pede pini que multos et optimos fructus portabat natus est pinicellus qui usque ad frondes maioris iam erat protensus. Et quia maior colorem suum iam perdiderat nec fructus ita copiosos nec ita bonos portabat, requiritur causa ab ortulano. Qui ait quod pinicellus causa erat, quia attrahebat humorem
 maioris. Tunc dominus iussit precidi maiorem propter gratiam iuuentutis minoris. Sed quid secutum est? Nam pinicellus
 eciam mortuus est, quia maior influebat sibi humorem et uitam. — Domine mi imperator, isto ortus est dignitas imperialis
 uestra, in qua uos estis pinus et filius uester pinicellus. Iste
 15 ribaldus iam honorem uestrum depressit uolendo uiolare me et nisus est surripere fructus uestros per uim impregnare me uolens. Et ideo communitas Romana dum attenderit ad eius astuciam, precipiet uos et oiciet de imperiali honore, et hoc
 propter fauorem filii uestri. Succidatis ergo plantulam, ut
 20 uestrum imperium uobis ueraciter conseruetur. Tunc imperator motus ad interfeccionem filii conuocato toto cetu Romano propter scelus impositum filium adiudicat morti. Tunc erigens se primus sapiens cui nomen erat Vancilles dixit: O imperator,
 in quem respiciunt omnes gentes et cuius iusticia diulgatur
 25 ubique, attende ad hoc opus quod agis et uide, ne finaliter tibi contingat sicut accidit cuidam militi de optimo et fidelissimo leporario suo. Tunc imperator affectans scire parabolam, licet uix posset loqui sapientibus credens quod ipsi corrupissent
 filium, requirit explicacionem eius. Tunc sapiens: Dicam, sed
 30 supplico quod filius tuus hodie preseruetur a morte. Qui cum concessisset, primus sapiens sic dixit:

[Primi sapientis cui nomen Vancilles historia: Canis.]

Fuit unus miles in terra ista, qui habens leporarium peroptimum et fidelissimum morabatur in quadam bastida posita:

extra uillam, in qua erant prata et fontes, sed muri quibus uallabatur erant ruinosi et multum antiqui. Et quia quoddam torneamentum debebat fieri in pratis illis, miles et domina militibus occurrerunt ad presentandam bastidam, dimisso unico filio in cunabulis tribus nutricibus que eum lauabant, lactabant et pannos eius mundabant. Tandem incepto torneamento nutrices cupientes uidere, relicto infante in camera solo cum leporario, ad spectaculum processerunt. Tandem exiuit serpens maximus de scissuris et fracturis muri antiqui et ingressus est cameram infantis et incepit ascendere ad lectulum pueri ad deuorandum eum. Tunc leporarius hoc attendens insurrexit contra serpentem pro saluacione pueri, et facto magno certamine ex uehementia belli cecidit et uersus est lectulus infantis, puero sine lesione subtus manente, et lectulus super eum stetit. Interfecto ergo serpente a leporario et diuiso in tria frustra totum pauimentum camere est sanguine maculatum. Unde cum nutrices uenissent de spectaculo et ad ablactandum puerum cameram ingresse fuissent, uiso lectulo reuoluto et maculatione sanguinis et leporario iacente iuxta lectulum crediderunt quod deuorasset puerum. Et exeuntes cum clamore et fletu, cum dominus et domina aduenissent, dominus idem credens euaginato ense leporarium interfecit. Tandem eleuato lectulo puer sanus et incolumis est repertus, et aspicientes circa angulum camere uiderunt serpentem interfectum et in tria frustra diuisum. Tunc miles cum fletu dixit: Heu, interfeci salutem et proteccionem hospicii mei. — Nunc cetus Romanorum una cum imperatore attendat quid significatur in hac parabola: Nam tu, o Roma, es tanquam infans, nutrita a tribus nutricibus scilicet a misericordia, a sapientia, a iusticia; serpens qui uult deuorare honorem Romanum est ista imperatrix que uult ponere maculam in gloria uestra; sed leporarius est filius imperatoris qui pugnat cum colubro, ne occidatur cetus Romana. Tu ergo, imperator, uis occidere leporarium qui custodiet nos, qui conseruabit te et imperium tuum. Tunc imperatrix in insaniam est uersa et in nocte multum ex corde flere incepit atque lugere. Cui imperator compaciens nitebatur ei consolationem dare et, ut esset magis gauisa, promisit ei quod

in crastinum filius suus moreretur. Tunc ipsa dixit: O domine, propter quid creditis quod ego affectem mortem filii uestri? Non propter me, sed propter uos, quia ex his que heri fuerunt percipio quod ipse faciet de uobis sicut fecit pastor de apro.

[Novercae secunda historia: **Aper.**]

Fuit quidam aper in silua, qui elegit sibi quercum mire pulcritudinis, nec erat aliud animal in nemore quod auderet comedere glandes illius nec requiescere sub umbra eius nisi solus aper. Tandem uenit unus pastor ad colligendum glandes illius quereus. Quod uidens aper cucurrit contra eum, et pastor ascendit quercum et saluatus est. Aper uero stetit ad pedem arboris. Quod aspiciens pastor glandes collegit et apro proiecit et non solum semel, sed eciam bis et ter; et cum fuisset saturatus, iuxta arborem iacere incepit. Pastor uero clam descendens cum una manu quercum tenebat et cum altera uentrem apri fricabat. Ad cuius fricacionem cum obdormisset aper, euaginato gladio ipsum interfecit. — Ita, domine mi imperator, erit de uobis: uos estis aper; quereus est dignitas imperialis quam nullus fuit ausus inuadere nisi solus iste maledictus filius uester. Et quid fecit ipse? Quia uidit uos iam turbatum et furiosum propter malum per eum factum, ipse collegit glandes, id est persuasiones istorum sapientum qui remittunt iusticiam uestram; et cum obdormieritis dissimulando tantum malum, ipse euaginabit gladium et interficiet bonitatem uestram. Tunc respondit imperator: Nequaquam ita erit, sed cras morietur. Summo mane surrexit imperator et conuocatis principibus iubet filium de carcere extrahi et adducto, prolata sententia iussit ut ducatur ad mortem. Tunc surrexit secundus sapiens cui nomen erat Anxilles et ait: Quomodo sol perdidit lumen suum et fons copiosissimus est exsiccatus! Et hoc in sententia huius iuuenis, in quo et iusticia obscuratur et misericordia annullatur. Sed uere cognosco et principes Romani hoc intente credunt quod, si tu nunc hanc sententiam ad execucionem dederis, deus puniet te sicut puniuit Ypocratem. Quam punicionem affectans scire imperator, sapiens differebat dicere, quousque ab imperatore fuisset

promissum quod de illo die iuuenis non reciperet mortem. Quo facto et iuvene reducto ad carcerem secundus sapiens sic dixit:

[Secundi sapientis cui nomen Anxilles historia:

Medicus.]

O imperator et princeps Romanus, Ypocras fuit medicus per-
 5 tissimus et habuit nepotem eo subtiliorem; et ideo Ypocras
 quantum poterat occultabat sibi experimenta curandi, nepos
 tamen optime attendebat et ad receptas et ad infirmitates et
 ad modum curandi, et hec omnia conscribebat in libris. Tunc
 accidit ut infirmaretur filius cuiusdam comitis, et quia Ypocras
 10 ire non potuit, cum fuisset uocatus, nepotem suum misit. Qui
 considerans qualitatem egritudinis et complexionem infirmi ac
 parentum proprietates reperit in infirmo non esse aliquod uesti-
 gium comitis, et uocata matre secrete dixit ei iuuenem non posse
 curari, nisi uidisset plane complexionem patris. Tunc illa amore
 15 iuuenis mota reuelauit quomodo erat de adulterio conceptus
 et patrem uerum sibi ostendit. Qui cognita eius condicione et
 proporcionata medicina cum oppositis secundum artem iuuenem
 omnino curauit et rediens cum magnis donariis ad Ypocratem
 quid fecerat nunciauit. Qui magis inuidens eius subtilitati
 20 duxit eum ad uiridarium herbarum et inquit an determinatas
 herbas cognosceret. Qui cum respondisset quod sic et experi-
 mento probasset, ait Ypocras: Collige michi de tali! Qui cum
 inclinasset se, Ypocras euaginato gladio nepotem occidit. Trans-
 actis ergo multis diebus fluxus uentris Ypocratem inuasit,
 25 quem sedare nepos suus super omnes uiuentes melius sciebat.
 Unde cum uas magnum cereum perforatum multis foraminibus
 et plenum aqua Ypocras cum medicinis absque clausura fora-
 minum restrinxisset a fluxu, ait: Iustum est dei iudicium ut
 ab hac infirmitate non possim curari, quia interfeci illum qui
 30 in hoc super omnes florebat: restringo insensibilia et me ipsum
 restringere non ualeo. — Ita dico tibi, o imperator: Filius tuus
 in bonitate et sapientia uiget super omnes Romanos. Et ideo,
 si tu ipse interficias eum ex hoc quod discernit omnem maliciam,
 dum fluxum uiscerum habebis post eius mortem per tuam

uxorem, tunc dices et tu: Maledictus sum ego, quia interfeci
 illum per quem fuisset protectus. Tunc imperatrix istis auditis
 imperatori uultum malum ostendit, et dum fuissent in secreto
 cubiculo, ait: Heu, domine mi imperator, hactenus fuit dictum
 quod uerbum imperatoris stabile erat, sed nunc uideo quod 5
 promissio uestra non continet ueritatem nec facietis iusticiam
 de filio uestro, quousque acciderit uobis sicut cuidam militi de
 terra mea, qui fuit decapitatus per proprium filium. Tunc impe-
 rator: Narra, obsecro, et cras exaudietur peticio tua. Tunc illa:

[Novercae tertia historia: Gaza.]

Unus miles fuit in terra mea, qui a rege fuit positus custos 10
 turris in qua seruabatur eius thesaurus, et a rege congrua
 stipendia militi donabantur. Surrexerunt inuidi, et post uiginti
 annos miles expellitur de hoc officio et subtracta pensione et
 stipendio pauperrimus est effectus. Qui uocans filium proprium,
 considerata ingratitude regis conuenerunt ut clam uiolarent tur- 15
 rim et de thesauro reciperent necessaria uite. Facto quod con-
 dixerant — et per multos annos tenuissent — diminucio thesauri
 manifesta apparuit. Ingressus diligenter requiritur, et foramine
 inuento tunc custos secrete uas impleri fecit uisco et apponi
 iussit iuxta foramen. Tandem miles ingrediens ad furandum 20
 sicut alias consueuerat, illaqueatus est in uisco. Et cum hoc
 notificasset suo filio qui extra remanserat, filius euaginato
 gladio caput patris precidit et secum portauit ac in cloacam
 magnam proiecit, ne cognosceretur quis uel cuius generis
 esset. — O domine mi, si uultis attendere, sic faciet uester 25
 filius: nam inducet uos ad rapinas et ad illicita, sed quando
 uidebit uos esse inuiscatum diuersis malis, precidet caput uest-
 rum et negabit paternitatem uestram. In crastinum scilicet
 in tertia die surrexit imperator et accersitis centurionibus et
 producto filio iussit eum duci ad mortem. Tunc surrexit tercius 30
 sapiens cui nomen erat Lentulles et ait: Heu, nobilitas Romana
 attendat ad monstrum quod nunc ostendit natura: ut pater sit
 peremptor filii et in paternis uisceribus erga filium misericordia
 sit extincta. Sed sum certus quod imperatori accidet sicut
 accidit cuidam militi de terra mea de iuvene uxore sua. Cum 35

autem imperator seiscitaretur quid esset, dixit sapiens: Quomodo potero loqui, cum uideo discipulum meum detrahi ad mortem? Prolonga ergo hodie sibi uitam, et declarabo quod optas. Concessa petitione et reducto iuene ad carcerem tercius sapiens
5 sic ait:

[Tertii sapientis cui nomen Lentulles historia:
Tentamina.]

Domine mi, fuit miles antiquus in terra mea, qui cum iuenucula pulcherrima contraxit; que ipsum contempnens amasium facere affectabat. Et quia hoc per se facere non poterat sine mediatrice, matri sue uoluntatem suam declarat.
10 Cui mater: Filia, tu ignoras adhuc quanta sit indignacio uiri antiqui; et ideo consulo ut primo probes si posses indulgenciam inuenire cum eo, si reuelacio adulterii uenisset ad eum. Cui filia: Per quem modum probabo? Tunc mater: Cognosco quod uir tuus mirabili modo delectatur in quadam arbore sita iuxta
15 cameram suam. Precide ergo illam et pone in ignem, et si factum uir tuus dissimulauerit, signum erit quod de adulterio indulgenciam consequeris. Que cum fecisset et uir suus dissimulasset, multum fuit animata ad complendum actum immundum. Tunc mater: Adhuc proba alio signo: tu enim habes uestes
20 pulcherrimas in quibus mirabili modo delectatur uir tuus; habet etiam catulum gratissimum. Si ergo ueste destructa et interfecto catulo uir tuus non irascetur, signum erit tue liberacionis. Que cum fecisset et uir suus dissimulasset, omnino uoluit uocare amasium. Tunc mater: Proba, obsecro, et alio signo,
25 et tunc facies quod cupies: uir tuus debet facere conuiuium tali die, in quo omnes nobiliores et potenciores istius terre esse debent; tu ergo ligabis summitatem mappae ad clauas zone tue, et cum omnia fercula erunt posita, per ordinacionem tuam uocata per tuam ancillam surges subito et proicias omnia ad
30 terram, et si uir tuus hoc totaliter dissimulauerit, fac postea hoc quod affectas. Que cum fecisset et omnes inuitati deturpati et confusi recessissent, uir suus uocat barbitonsorem et fecit extendi in modum crucis brachia mulieris et apertis uenis de ea tantum fecit extrahi de sanguine quod uix respirare

poterat. Tunc matri eam uisitanti dixit: Nunc probaui iram uiri antiqui nec curo facere amasium, solum quod uiuere possim. — Ita dico, imperator: tu enim es senex, et hec uxor tua uult facere amasium et ideo, si te induxerit ad interfeccionem filii, facilliter omne scelus aliud perpetrabit. Tunc
5 imperatrix magis turbata ex auditis, cum imperator illa nocte ingressus fuisset cameram, ipsa prouoluta ad pedes eius dixit: Obsecro, domine, ut occidatis me, quia plus uolo mori per uos quam per filium uestrum uel per istos sapientes; unde ipsi conantur facere de me sicut fecit quidam senescalcus de uxore sua: 10

[Novercae quarta historia: **Senescalcus.**]

Unus enim rex fuit in terra mea qui uocabatur rex grossus. Qui occupatus grauissima infirmitate et cum odiret summe mulieres nec societate earum gauderet, consultum est sibi ut familiaritatem mulierum haberet et uxorem reciperet. Qui uocans senescalcum suum ei imposuit procuracionem uxoris
15 et interim de muliere prouideret sibi. Cui senescalcus: Quid dabitur mulieri uolenti ad te accedere? Tunc rex: Trado tibi clauem thesauri, et da illi quantum uidebitur tibi. Tunc ille auaricia motus uxorem propriam de nocte sibi supposuit, et adueniente luce recuperare cupit. Quam nolens rex dimittere, 20 cum eam fuisset intuitus, motus contra senescalcum suspendi eum fecit. — Ita dico in proposito: Isti sapientes cupiditate moti uoluerunt me supponere filio tuo, sed ego attendens ad tui honorem et indignacionem filii et indignacionem sapientum contempsi, et uideo quod melius michi accidisset, si credidissem eis. Tunc imperator ei promisit quod in crastinum occideretur iuuenis. Unde facto mane, conuocata curia, iuuenis ligatus carnifici traditur, ut ad mortem festinanter eum ducat. Quod aspiciens quartus sapiens cui nomen Malquidas li Tors
sic ait: O discrecio Romanorum, ubi es modo! O clemencia
30 paterna, quare recessisti! Attendat ergo dignitas imperialis, quia certus sum quod tibi accidet sicut militi summe diligenti uxorem suam. Cum ergo imperator summe affectaret scire narracionem, ille nolebat dicere, nisi illo die dissimularet mortem filii. Qui annuens uotis eius, ait sapiens: 35

[Quarti sapientis cui nomen Malquidas li Tors
nomen historia: **Puteus.**]

Domine, ciuitas quedam est in terra mea, in qua est talis
consuetudo ut omnes inuenti in aliquo loco uel carreria
post signum nocturnum factum suspendantur in crastinum.
Ibi enim erat unus miles qui summe diligens uxorem suam
5 extra muros in quadam turri eam custodiebat. Illa uero
corrupeioni uacans, dum feruor dormicionis arripuerat uirum,
surgebat et ibat ad corruptores suos. Quod cum uir perce-
pisset et quia ipsa in nocte surrexisset et recessisset, clauso hostio
post eam de fenestra contemplabatur regressum eius. Que
10 rediens et portam clausam reperiens supplicabat uiro ut aperiret
ei, ne curia inueniret eam et interficeret. Qui contempnens
acquiescere, ait uxor: Melius est ergo ut interficiam me, et
sic suspicio erit quod tu feceris, quam si curia interficeret
me cum honore tuo. Tunc accepto maximo lapide finxit se
15 uelle submergi in puteo, proiecto in eo lapide clam rediens
iuxta hostium se abscondit. Uir uero territus, timens ne hoc
factum sibi imponeretur ab amicis, accepto fune descendit, ut
extraheret eam de puteo et sepeliret. Qui cum fuisset egressus,
aperto hostio illa que latebat ingreditur et clausit et firmavit
20 hostium post eum, et stans in fenestra sic ait: Ribalde, nunc
deprehendentur adulteria tua. Que rogata ut aperiret et nollet,
interim uenit curia et inuento uiro eum cepit et in crastinum
interfecit. — Ita dico in proposito: O imperator, ista uxor tua
fingit amorem summum et hoc non facit nisi ut non dete-
25 gantur sua mala. Unde in quantum potest nititur te inter-
ficere et tuum imperium, specialiter quando cognoscas suas
malicias. Imperator in nocte ad cameram imperatricis accessit.
Que uix loqui ualens sic ei ait: Heu misera, quomodo sum
uendita! quomodo isti cum astuciis suis uolunt me interficere
30 et auferre uitam meam uobis tam utilem! Sed nunc, domine
mi, uobis eueniet sicut cuidam regi terre mee:

[Novercae quinta historia: **Virgilius.**]

Fuit enim quidam rex in terra mea habens ciuitatem pulcerrimam
et potentissimam, ad quam ueniens Virgilius fecit

ibi duo mira: nam ignem continue ardentem posuit ibi in una
parte ciuitatis, qui absque lignis uiuens nunquam extingue-
batur, pauperibus prestabat subsidium summum. Iuxta ignem
erat miles eneus, arcum extensum habens, in cuius collo
hec scriptura erat: Qui percusserit me, extinguam ignem. In 5
alia uero parte ciuitatis Virgilius erexit columpnam et super co-
lumpnam posuit speculum, in quo representabantur omnes appa-
ratus, omnes congregaciones que fiebant ad destruccionem illius
ciuitatis. Et quia rex Cicilie habebat bellum cum isto rege nec
poterat preualere propter representationem speculi, misit aliquos 10
clericos ad predictam ciuitatem ad uidendum per quem modum
posset capi. Qui accedentes didicerunt quod uerum erat de
igne et de speculo et quod rex illius ciuitatis erat summe
auarus. Unde ad destruccionem illius speculi usi sunt tali dolo:
Unde reuersi ad regem Cicilie tres cophinos plenos auro 15
requirunt ab eo. Quibus datis uenerunt ad ciuitatem in qua
erat speculum, et in tribus ianuis ciuitatis tria fossata pro-
fundissima de nocte fecerunt et in uno unum cophinum et in
duobus aliis duos sepelierunt. Et transactis aliquibus diebus
uenerunt ad regem et presentauerunt se seruicio eius. Qui 20
requires de quibus scirent seruire, responderunt quod de
inuencione thesauri et quia in toto mundo non erant tot the-
sauri sicut in illa ciuitate: si medietatem omnium inuentorum
daret eis, super omnes homines mundi ipsum ditarent. Qui
gratis promittens quod optabant, post quatuor dies primus ad 25
eum accessit et ait: Domine mi rex, in nocte utebar sciencia
mea et cognoui quod in tali portali est absconditus magnus
thesaurus. Mittuntur nuncii, thesaurus inuenitur, et rex in
amore clericorum se firmat; sicut ergo iste, ita et alii de co-
phinis similiter fecerunt. Tandem firmato rege in ista opinione 30
omnes simul uenerunt et affirmauerunt quod subtus columpnam
speculi erat infinitus thesaurus, et ne rex timeret fraccionem
speculi, dixprunt quod cum appodiamentis stante columpna et
speculo ille magnus et infinitus thesaurus poterat haberi. Qui
cupiditate motus ois consenciens, cum magna multitudine 35
hominum foderunt iuxta columpnam, nec periclitabatur, eo
quod per ligna maxima teneretur. Tandem in media nocte

ad ignem accedentes percusserunt militem oncum, et ignis qui erat in subsidium pauperum extinctus est statim. Tandem accipientes ignem alibi posuerunt in lignis que sustentabant columpnam et speculum, et fugientibus illis columpna cecidit
 5 et speculum est confractum. In crastinum uero ciues attendentes quod propter cupiditatem auri tantum bonum ciuitatis erat perditum, ligantes regem per omnia foramina sui corporis cum auro liquefacto implebant. — Nunc, imperator, attendas, quia sic est in proposito: Tu enim habes bellum cum filio tuo
 10 et in dignitate tua imperiali duo sunt, scilicet ignis iusticie et speculum; et istud speculum sum ego que preuideo omnes perditiones tibi paratas. Et ideo quid facit filius tuus? Conatur me destruere, et ideo misit istos clericos et sapientes. Unde si tu es nimis cupidus audire uerba eorum, erit finaliter de-
 15 struccio tua. Tandem in crastinum ante diem surrexit imperator, ut execucioni mandaret mortem filii sui. Ad cuius pedes se proiciens quintus sapiens cui nomen Caton de Roma sic ait: Domine mi imperator, non precipitetur mors filii tui, sed dicas, obsecro, si tu uidisti quod opprimere uoluerit tuam uxorem. Cui
 20 imperator: Certe non, sed hoc audiui. Tunc sapiens: Nunc certe uideo quod tibi eueniet sicut burgensi de pica sua. Quam narrationem affectans scire imperator, postulat sapiens ut saltem illo die mors filii differatur; et dato dono sapiens sic dixit:

[Quinti sapientis cui nomen Caton de Roma historia:
 Avis.]

25 **I**n terra mea fuit quidam burgensis habens auem que dicitur pica, que omnia que fiebant in hospicio suo domino referebat. Et quia uxor burgensis habebat amasium et hec pica uidendo cum ingredi suo domino retulisset, domina indignata post recessum uiri ad aliquas partes longinquas usa est tali astucia: Accepit enim picam et posuit in medietate iuxta tegulas, et
 30 missa ancilla super tegulas cum uno martello tonitrua, cum face coruscaciones, cum proieccione aque pluuiam finxit. Tandem reuoniente domino pica territa ex tempestate ficta nullum solacium ei fecit. Qui eam apprehendens, cum calefecisset et pauisset eam, pica incepit dicere: Tonitrua, corusca-

ciones, pluue fuerant hic. Tunc dominus requirit si esset uerum, et domina respondit quod non. Qui accedens ulterius ad uicinos, scita ueritate quod ibi tranquillum tempus continue fuerat, ait uxor: Modo potestis percipere quam fatuum erat
 5 credere in aliis isti aui; unde pacem non habebimus, quamdiu uiuet. Tunc burgensis uolens complacere uxori picam interfecit que erat custos hospicii sui. — Hec pica est filius uester, qui reuelabit mala uxoris uestre, et ideo ipsum, nititur interficere cum dolositatibus suis. Cumque illa nocte imperator ingressus fuisset ad imperatricem, illa scissis uestibus, disso-
 10 luto crine dicebat affectare mortem, eo quod imperator non teneret uerbum suum de morte filii: Unde, domine, aperte cognosco quod isti excecauerunt iusticiam uestram sicut septem sapientes excecauerunt regem Herodem.

[Novercae sexta historia: **Septem sapientes.**]

Fuit enim quidam rex in Iherusalem Herodes nomine, et 15 iste sic adhesit septem sapientibus, ut preceptum daret in toto regno suo ut omnes facientes sompnia ad eos accederent pro expositione et darent denarium auri. Qui cum fuissent diciores rege, fecerunt eum fascinari tali fascinacione, ut
 20 quandocumque appropinquabat ad portalia ciuitatis, perdebat uisum, sed redeundo ad domum propriam recuperabat. Hoc autem ideo fecerant, ut eo mortuo sibi diuiderent regnum. Sic ergo per decem annos fuit Herodes, quod ciuitatem non est egressus. Dum ergo quadam die essent in solacio, dixit
 25 Herodes sapientibus: Omni populo et nationi prenunciatis futura et declaratis cogitaciones eorum; et ideo sub pena mortis impono uobis ut dicatis michi que sit causa quare perdo uisum, quando approximo ad portalia ciuitatis. Qui pe-
 tentes inducias, dum non inuenissent illum qui fecerat illam, incantacionem, uenorunt ad quendam Merlinum nomine, qui 30 de matre sipe patre erat natus. Et quia iste reuelabat quodcunque secretum, offerunt donaria et requirunt ut declararet causam excecacionis regis. Qui cum assereret se scire causam, sed eam non reuclaret nisi regi, ducunt eum ad regem Herodem. Tunc Herodes interrogauit de causa. Tunc Merlinus 35

respondit: Exeant omnes istud hospicium, et ingrediamur ambo soli cameram tuam et ibi rouelabo factum clare. Cumque factum esset ut Merlinus dixerat, iussit remoueri lectum regium. Et soli existentes in camera eleuauerunt lapidem unum, subtus
 5 quem erat testudo parua, et in medio erat ignis et super ignem olla bulliens et in circuitu ignis septem insufflatores cum follibus accendentes ignem. Tunc Merlinus: Quamdiu ista olla erit super ignem, tamdiu sine excecacione non poteris egredi ciuitatem, sed si ollam amoueres non amotis insufflantibus,
 10 statim mortuus esses. Cumque rex quereret per quem modum posset fieri, respondit Merlinus: Isti septem insufflantes sunt septem demones, qui sunt hic positi ad preces sapientum tuorum: si ergo occideris unum sapientem, unus insufflator recedet, et si omnes occideris, omnes recedent, et tunc re-
 15 mouebis ollam et eris curatus. Et ut cognoscas deceptionem eorum, exeamus foras aliquantulum. Et statim in foribus pallacii affuit iuuenis, qui septem sapientes requirebat pro interpretacione cuiusdam sompni. Quem uocans Merlinus et sompnum sibi dixit et interpretacionem sompni: Sompnum
 20 tuum tale fuit: Videbatur tibi quod tu eras in ripa fontis, et dum aspiceres claritatem fontis, intrasti eius aquam et ibi in quodam foramine riuos aureos aspiciebas. Ista ripa est talis terra, sita iuxta talem fluuium, in qua est archa lapidea plena thesauro; in qua fodiendo dum manum immiseris, cognosces
 25 manifeste sompni ueritatem. Proba ergo et postea uade ad sapientes, et uidebis quid de sompno dicent, et statim referes regi et michi. Qui cum inuenisset thesaurum et sompnum sapientibus explicasset et illi cum mendaciis euasissent, facta relacione ad regem ait Merlinus: Fac ergo quod tibi dixi.
 30 Cum fuisset antiquior sapiens uocatus secrete et interfectus, statim unus insufflator euanuit, et ideo omnes alii occiduntur et omnes insufflatores euanuerunt. Et sic extincto igne et olla deposita Herodes ingredi et egredi potuit de ciuitate sine perdicione uisus. — Ita dico tibi, o imperator: Isti sapientes
 35 excecauerunt te, ne posses ingredi ad interfeccionem filii tui. Interfice ergo eos primo, et tunc clare uidebis quam iniustum sit filium tuum conseruare ad uitam. Tunc imperator: Optime

locuta es, et promitto deo et tibi ut interfecto filio meo eciam ipsi cras occidentur. Summo mane ante clarum diem imperator surrexit, filium carnifici tradidit et precepit ut non regrederetur propter uerbum alicuius, quousque iuuenis esset interfectus. Tandem dum duceretur ad mortem, hoc audiens sextus sapiens 5 cui nomen Joce, qui nondum surrexerat, ascendens equum peruenit ad eos et extrahens anulum de digito ductori exercitus dedit, ut conseruaret iuuenem, quousque fuisset cum imperatore locutus. Qui ad imperatorem festinus currens, prostratus coram eo et coram nobilitate Romanorum incepit 10 clamare tanquam furiosus, dicens: Heu, cur non elementa dissoluuntur de tanto facinore, quia innocens occiditur propter unum uerbum falsum unius maliciose mulieris, non probato facto nec seruato ordine iuris! Sed nunc aperte cognosco quod tibi eueniet sicut militi iuueni summe diligenti uxorem suam. 15 Cumque imperator affectaret scire factum, ait sapiens: Quomodo loqui potero, cum tam bonus discipulus ducatur ad mortem? Tube ergo eum reduci ad carcerem et hodie differatur mors eius, et ego dicam tibi postea mirabile documentum. Completis omnibus ad uoluntatem sapientis sextus sapiens cui 20 nomen Joce sic ait:

[Sexti sapientis cui nomen Joce historia: **Vidua.**]

In terra mea erat quedam ciuitas, in qua per regem extitit ordinatum ut omnis uicarius per totam noctem custodiret interfectos per curiam, ne ab aliquo possent furari; et si aliquo casu ciuitatem ingrederetur, interficeretur absque dilacione 25 aliqua. In illa ciuitate erat unus miles iuuenis qui cum pulcerrima iuuenula contraxerat, et tantum se mutuo diligebant, ut amor non posset imaginari. Tandem post annum mortuus est miles iuuenis, et ideo tantus dolor inuasit uxorem suam, quod posita supra suum sepulcrum non poterat remoueri 30 pro quacumque necessitate ab illo. Quod attendentes amici domunculam ei fecerunt supra sepulcrum uiri, in qua uxor uiri continue morabatur, et ei ab amicis ministrabantur necessaria uite. Cumque post mensem de nocte media fuisset exorta tempestas maxima et uicarius illius uille perdita sua 35

societate grauitatem tanto tempestatis non posset ferro, ingressus est ciuitatem nec tamen ausus est ingredi domum propriam nec cuiuscumque alterius, sed uagando hincinde habitaculum huius mulieris stantis supra sepulcrum uiri
 5 finaliter est ingressus. Et eam exhortans et ad consolacionem prouocans, a pulcritudine istius militis et a facunditate uerborum modo mirabili est tacta in corde, et ideo cum hilaritate uultus incepit eum interrogare si uxorem haberet. Tunc uicarius: Domina, non! Miles sum et uicarius istius
 10 ciuitatis, nec est mulier uiuens cum qua ego libencius contraherem quam uobiscum. Tunc ipsa: Recede, quia dies iam appropinquat, et uoca cras parentes meos et impone eis ut cras educant me de isto habitaculo et ad domum propriam perducant, et transacto aliquo tempore ero sponsa tua. Cumque
 15 uicarius recessisset et redisset ad custodiam suspensorum, repperit quod unus erat iam amotus in illo interuallo, in quo rex plus uolebat ut eius punicio monstraretur. Qui subito ad dominam regressus licenciam petiit fugiendi, quia timebat quod loco furati in patibulo poneretur. Tunc mulier: Apporta
 20 ligones, ut fodiendo exhumemus uirum meum nouiter hic sepultum et ponamus eum in patibulo loco furati. Et exhumato milite mortuo ante diem per propriam uxorem et per uicarium uille, dum extra fossam fuisset adductus, ait uicarius: Nichil focimus, quia qui amotus est de patibulo uulnus maximum
 25 habebat in capite, et quia iste non habet, timeo, ne fraus cognoscatur. Cui mulier: Extrahe gladium tuum et percute caput eius et imprime simile uulnus in eo. Cumque ille abhorreret, illa accepit gladium et habita informacione de figura uulneris atrocissime caput uiri percussit et una cum uicario
 30 ad patibulum portauit et eum in furcis suspendit. Tunc uicarius attendens ad eius maliciam, dum fuisset ea abusus, contrahere contempsit cum ea. — Ita dico tibi, o imperator: Postquam filius tuus fuerit mortuus et tu solueris debitum mortis, hec pessima uxor tua cum alio contrahet nec recordabitur de te
 35 sicut nec de cane. Tunc imperator: Magna est dolositas mulieris. Tunc imperatrix congregans omnes principes et parentes suos cum maximis lacrimis petiit licenciam fugiendi de terra, ex

quo nolebat inimicos suos delere. Tunc imperator: Promitto tibi absque dubietate quod cras ante diem morietur filius meus. Tunc illa: Domine, uos frequenter promisistis michi talia, sed scio quod nichil facietis, quousque uobis acciderit illud quod accidit cuidam militi de terra mea de filia sua. 5

[Novercae septima historia: **Filia.**]

Fuit quidam miles in terra mea, qui habens filiam predilectam in sua iuuentute eam corrigere contempnebat. Tandem hec impregnata a quodam scutifero, et miles propter paupertatem quam habebat uidens se non posse uindicare de eo, filiam suam uerberauit ad mortem, et curata dimisso patre 10 fugit ad terram longinquam. Tandem insequitur a patre et inuenitur in domo cuiusdam principis. Quod filia attendens accessit ad dominum terre et ad principem in cuius hospicio morabatur et dixit de patre suo quod erat unus ribaldus qui secutus eam fuerat per partes diuersas, ut corrumperet eam. 15 Tunc miser pater capitur, uinculatur et in patibulo suspenditur. Tunc ista attendens patrem suum esse mortuum, clam ad terram propriam est reuersa et in suis immundiciis perseuerauit cum corruptore suo. — Sic erit de te, o imperator, si permittas filium tuum euadere, ne cras occidatur omnino. Et 20 quia septimus sapiens cui nomen Marrons intellexerat quod ante diem debebat suus discipulus occidi, ante foras pallacii pernoctauit. Et dum circa auroram iuuenis duceretur ad mortem, septimus sapiens dato denario aureo carnifici, ut differret mortem, sic locutus est imperatori: O imperator, nunc 25 dies exultacionis est tibi, et expono me morti, nisi dicam tibi tales bonos rumores et ita letos quod in uita tua similes non audisti. Sed hoc non facerem, nisi duo dona concederes michi. Cumque inquisiuisset que essent dona, respondit sapiens: Primum donum est ut hodie non moriatur filius tuus; 30 secundum donum est ut ab ista hora usque cras ad talem horam non loquaris nec uideas uxorem tuam. Cumque imperator hoc concessisset et iuramento firmasset, ait sapiens: Domine mi imperator, uos habetis filium sanctum, prudentissimum et bonum, et hunc deus probare uoluit. Unde si 35

per istos septem dies transactos locutus fuisset, statim mortuus
 cecidisset. Quia uero cras erunt transacti, expono me morti
 et ponatis me statim in carcere cum eo, nisi cras loquatur
 melius et sapiencius quam aliquis homo uiuens. Interim de
 5 patibulo iuuenis reducitur ad carcerem, et cum transiret coram
 patre suo, pater pre gaudio flens, et exspectata benediccione
 septimus sapiens sic alloquitur imperatorem:

[Septimi sapientis cui nomen Marrons historia: **Nouerca.**]

Domine mi, in terra mea fuit quidam burgensis habens filium
 de prima uxore. Cui inuidens nouerca, ut eum posset
 10 confundere, furata fuit cyphum aureum qui iuueni ad custo-
 diendum erat traditus et reposuit intra stramenta camere
 iuuenis. Post aliquos dies nouerca uirum excitat ad scrutandum
 cameram iuuenis. Reperto cypho tum propter hoc tum propter
 alias malicias false impositas a nouerca submergitur de mandato
 15 patricide. Cumque parentes iuuenis submersi hoc sciuissent,
 interfecerunt nouercam, parentes nouerce hoc eciam audientes
 interfecerunt burgensem, et ita filius et nouerca et pater mortui
 sunt. — Si tu ergo interficis filium tuum, parentes sui inter-
 ficient imperatricem, parentes imperatricis interficient te. Fuge
 20 ergo et serua promissum; ne eam audias et euitentur tot mala.
 Tunc imperator equum ascendens cum militibus ad nemus
 distans pro uenacione accessit. Et quia in nocte non est
 reuersus, imperatrix tristis, dum summo diluculo uellet ire
 ad regem, ut instaret pro morte iuuenis, custos carceris clamare
 25 incepit quod filius imperatoris rectissime loquebatur. Uadunt
 cursores ad imperatorem, et ille festinanter uenit. Et educto
 filio de carcere, filius prostratus coram eo ait: Pater mi, in-
 dulgeat tibi deus grauamina michi facta iniuste. Et nunc postulo
 iudicium, conuocationem parlamenti, ut percipias quanta sit
 30 iniquitas uxoris tue et quanta sit innocencia mea. Tunc pater
 uocem dilectissimam filii audiens et eum deosculans et ruens
 super collum eius cum fletu iussit eum indui imperialibus
 uestimentis. Et conuocato parlamento filius in presencia
 35 principio sunt acta et recitata et quomodo ex indignacione

tantum crimen sibi imposuerat, et ideo iusticiam postulabat.
 Econtra illa negabat et asserebat omnia fuisse uera que ipsa
 dixerat. Quare dantur pugiles pro utraque porte. Et quia
 pugil imperatricis per pugilem filii fuit deuictus, ipsa capta,
 dum duceretur ad ignem, confessa est plenariam ueritatem de 5
 imposicione falsa et ait: Nunc ueritatem experior sompni mei:
 uidebatur enim michi quod serpens egrederetur de ore meo
 et septem aues insequerentur serpentem. Cumque autem adiu-
 torio aquile cepissent serpentem et reduxissent eum ad me,
 una cum eo ardebam in igne. Hic serpens est falsitas mea, 10
 septem aues sunt septem sapientes, aquila est filius tuus qui
 denudauerat falsitatem meam. Tandem cum fuisset combusta
 et redissent cum magno gaudio, dum preparabantur cibaria,
 imperator rogauit filium ut aliquam pulcram narrationem
 proponat. Tunc filius in hunc modum proferre incepit: 15

[Filii historia: **Vaticinium.**]

Pater, unus miles fuit et dominus unius castris. Qui filium
 habuit tante subtilitatis, ut uoces auium sic intelligeret
 ut uoces hominum. Et quia castrum patris erat in insula
 maris, dum quadam die omnes irent ad castrum et aues
 multe cantantes insequerentur nauem in qua erant, dixit pater 20
 filio et uxori quam mirabilis uirtus esset intelligere istas aues.
 Tunc filius: Ego optime intelligo quod dicunt. Cui pater:
 Obsecro, expone et reuela. Tunc filius respondit: Dicunt
 quod uos uenietis cum domina matre mea ad tantam pauper-
 tatem, quod panem non habebitis ad comedendum nec uestes 25
 ad induendum, et ego ueniam ad tam nobilem statum, quod
 pro locione manuum dabitis michi aquam. Tunc pater indi-
 gnatus proiecit ipsum in mari, et inuento posto de naufragio
 a nautis de Sardinia est eleuatus de mari et tandem uenditus
 cuidam militi de Sicilia. Pater uero propter scelus proieccionis 30
 iuuenis a suis hominibus est exhereditatus a castro et cum
 uxore apud Siciliam est exilio relegatus. Tunc temporis tres
 corui sequebantur regem Sicilie quocumque ibat; et quia per
 quinque annos hoc tenuerunt nec de nocte nec de die
 dabant ei quietem, fecit preconizari rex ut quicumque 35
 ueraciter exponeret sibi presagium coruorum et causam se-

quele, ipse daret illi filiam suam cum medietate regni sui.
 Tunc iuuenis hoc audiens accessit ad militem dominum suum
 rogando ut presentaret eum regi, quia ipse sciebat signi-
 ficacionem coruorum. Tunc miles gauisus presentauit eum
 5 regi, supplicando iuueni ut habito bono et medietate
 regni non esset immemor sui. Tandem rex inquirit causam,
 iuuenis uero requirit confirmacionem promissi. Qua facta
 iuuenis sic ait: Hic sunt duo corui et una corua, unus anti-
 quior et alter iuuenis; unde antiquus lasciuiis uacans coruam
 10 quam habebat dimisit, cum qua diu cohabitauerat, et con-
 iunxit se iunioribus. Iste coruus iuuenis hanc ut derelictam
 ab alio in suam recepit ac nutriuit et protexit usque nunc.
 Et quia antiquior coruus dimissus est a iunioribus, nunc uult
 recuperare istam quam gratis et absque culpa dimisit, eo quod
 15 non potest inuenire aliam coruam iuniolem, et nititur auferre
 ab isto qui sic eam protexit. Et quia iste iunior modo non
 uult eam dimittere, sequuntur te et requirunt iudicium cuius
 debet esse. Tunc rex habito consilio et uocatis coruis ad
 suam presenciam, dedit sentenciam ut iunioris corui esset
 20 corua et non antiquioris. Tunc antiquior solus recessit et
 iunior cum corua remansit. Tunc iuueni datur filia regis, et
 militem dominum suum maiorem in suo hospicio constituit.
 Tandem sic sublimatus ad tantum honorem, dum quadam die
 mane equitaret per Messanam, uidit patrem et matrem sedere
 25 ad portam cuiusdam hospicii in uilissimo habitu. Et non
 cognitus ab eis, sed ipse cognoscens illos ad eos descendit et
 misit pro cibariis, ut in domo eorum pranderet. Qui portantes
 aquam pro ablucione manum, et cum accepisset a patre et a
 matre aquam, dum sedissent ad mensam, ait iuuenis patri:
 30 Qua pena dignus est pater qui talem filium sicut ego sum
 interfecit? Cui pater: Non possent satis multiplicari pene
 contra enormitatem tanti peccati. Tunc iuuenis: Vos estis
 ille qui proiecistis me in mari propter declaracionem uocum
 auium; non reddam tamen uobis malum pro malo, quia a deo
 35 ordinata sunt ista. — Ita dico uobis, pater: Si interfecissetis me,
 malum uobis procurassetis; sed deus custodiuit me a tanto malo.

Breslau.

Alfons Hilka.

Über das Gespräch des Sokrates mit dem jüngeren Perikles

(Xen. Mem. III 5).

Sokrates unterhält sich mit dem zum Strategen gewählten
 jüngeren Perikles, dem Sohne des großen Staatsmanns und
 der Aspasia, über die Mittel, durch welche die Athener zu
 ihrer früheren Tüchtigkeit im Kriege zurückgeführt werden
 könnten.

Während er von Perikles als Strategen eine Besserung
 der Verhältnisse auf dem Gebiete des Kriegswesens hofft, hält
 dieser sie für ausgeschlossen (§ 1). Demgegenüber führt Sokrates
 aus, daß ihre Landsleute viele Vorzüge vor den Böotiern haben
 (§ 2—3). Das gibt Perikles zu, macht aber für seinen Stand-
 punkt die Tatsache geltend, daß die Athener durch diesen
 Feind schwere Niederlagen erlitten haben und ihn augenblick-
 lich sehr fürchten. Sokrates erwidert: Wenn ein tüchtiger
 Stratege versuchen wollte, die alte Zucht im Heere wieder-
 herzustellen, so wäre das gerade der richtige Zeitpunkt; denn
 Furcht mache die Menschen gefügig (§ 4—6). Gehorchten
 die Krieger willig, so müßte man sie für den Ruhm und
 die Heldentaten der Vorfahren zu begeistern suchen (§ 7—12).
 Auf die Frage des Perikles, wie die Athener hätten von
 solcher Höhe herabsinken können, antwortet Sokrates, es sei
 ihnen gegangen wie Athleten, die das Üben vernachlässigen,
 weil sie des Sieges sicher zu sein glauben. Es könnte aber
 besser werden, wenn sie zu den Sitten und Gewohnheiten der
 Vorfahren zurückkehrten oder wenigstens die der Spartaner
 nachahmten (§ 13—14). Auch den zweiten Vorschlag hält
 Perikles für aussichtslos, weil beide Völker im Charakter grund-